

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (1997)

Heft: 2

Vorwort: Editorial

Autor: Kummer, Margrith

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schauplatz spitex

spitex verband kanton zürich

15. April 1997 Nr. 2

EDITORIAL



Liebe
Leserinnen,
liebe Leser,

Eine gute Zusammenarbeit ist das A und O eines gut funktionierenden Spitexdienstes. Damit eine Zusammenarbeit über längere Zeit gut funktioniert, müssen die Mitarbeiterinnen offen füreinander sein; man muss sich achten und respektieren, dies sind die Grundvoraussetzungen. Es braucht aber auch gemeinsame Inhalte, gemeinsame Ziele und Transparenz in der Arbeit. Der heutige «schauplatz» bringt einen Rückblick auf ein Jahr interdisziplinäre Teamarbeit der Spitex Bonstetten-Stallikon-Wettswil.

Interdisziplinär heisst: mehrere Disziplinen erfassend. Also kein «Gärtlidenken» mehr! Man arbeitet vernetzt, übergreifend, ressourcenorientiert. Das Team braucht eine gute fachliche Führungsperson, gute Kommunikation und fliessende Informationen. Es setzt voraus, dass gemeinsame Pflegephilosophien erarbeitet werden und nach gemeinsamen Pflegezielen gearbeitet wird.

Ab 1. April 97 arbeiten wir in Wädenswil mit der Haushilfe, Hauspflege und GKP gemeinsam unter einem Dach! Wir hatten trotz der räumlichen Trennung bis anhin eine lebhaft, gute Zusammenarbeit, teilweise sogar mit interdisziplinärem Ansatz. Wir sind herausgefordert, unsere Zusammenarbeit zu optimieren; wir freuen uns darauf! In allen drei Bereichen der Spitex-Basisdienste braucht es in Zukunft gut ausgebildetes Fachpersonal, das von einer kompetenten Betriebsleitung geführt wird.

Margrith Kummer
Vorstandsmitglied

THEMA

Zentrumsleitung und interdisziplinäre Teams in der Spitex

Erfahrungsbericht der Spitex Bonstetten-Stallikon-Wettswil

An einem Round-Table Gespräch war von Vorstandsmitgliedern und Spitex-Mitarbeiterinnen zu erfahren, dass sie sich auf dem eingeschlagenen Weg wohl fühlen und sie das Konzept Schritt für Schritt umsetzen. Die Zentrumsleitung und die Erbringung der Spitex-Dienstleistungen im interdisziplinären Team sind zu einem geschätzten Wert in der Spitex Bonstetten-Stallikon-Wettswil geworden.

Gesprächsleitung: Mechtild Willi

Bei einer Rückschau auf die Zeit seit der Einführung des neuen Modells, was für spontane Stichworte fallen dazu ein?

Pfister: Ein ruhiger Betrieb, eine gute Stimmung, alles funktioniert effizient.

Nievergelt: In den Vorstandssitzungen haben wir sehr sachliche Diskussionen. Grosser Zusammenhalt in den Dienstsparten und verbesserte Koordination.

Weibel: Ruhiger – die Atmosphäre ist offen; es ist jemand im Büro, wenn ich

von der Arbeit zurückkomme, und sorgt für angenehmes Ambiente.

Balmer: Zeit der Veränderung und des Aufbaus. Fühle mich integriert im Spixteam.

Honegger: Fühle mich getragen in dieser Organisation. Man kommt sich näher im Team; ich arbeite professioneller als vorher und mit mehr Rückhalt.

Kerkovius: Mein erstes Spitexjahr habe ich gebraucht, um Fuss zu fassen, Mitarbeiter, den Vorstand und die Ar-

INHALT

Editorial	1	Spitalliste	9
■ Thema		Leistungsrahmen zur Abstimmung	9
Zentrumsleitung und interdisziplinäre Teams in der Spitex	1	Spitex-Finanzierung, 2. Teil	10
■ Forum		Stufenausbildung in der Spitex	11
Das Projekt Eiger	6	Spitex unter Beschuss	11
Qualitätssicherung	7	Mobile AIDS-Pflege, Angebot für zuhause	12
■ Aktuell		■ In eigener Sache	13
Pflege-Ausbildung in der Praxis (PAPRA)	8	Leistungsvereinbarung	13
		■ Veranstaltungen	16